Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 1. 8. [1901]

PÖRTSCHACH, 1. August.

Mein lieber Freund,

Dank für Deinen lieben Brief.

10

15

Ich muß fort von hier, denn ich kann nicht schlasen. Die warme, matte Lust bekommt mir schlecht. In Vahrn wäre es dieselbe Geschichte. Ich muß höher hinauf, in starke und kühle Lust. Euch wiederzusehen wäre schön. Aber Wochen lang keine Nacht schlasen, ist kein Spaß. Da Du also noch nichts Hohes gefunden hast, muß ich selbst suchen. Ich gehe von hier in die Dolomiten. Werde das Ampezzo-Thal durchprobiren. Wo ich schlasen kann, bleibe ich ein paar Tage. Es wird sich also leider so fügen, daß ich erst den Schluß meines Urlaubs mit Euch verbringen kann, wenn Ihr in Vahrn bleibt. Ende August muß ich in Wien sein. Samstag früh fahre ich von hier ab. Da ich nicht weiß, wo ich bleiben werde, kann ich Dir noch keine Adresse geben. Aber das muß sich Sonntag oder Montag entscheiden. Ich schreibe Dir dann sofort. Laß' also das Suchen sein! Da Du Dich in Vahrn wohl fühlst, bleibe dort. Wenn ich meine Nerven zur Raison gebracht haben werde, komme ich zu Euch, – dorthin oder an den Gardasee. Einstweilen geht es mir recht elend. Es ist eine ganz versluchte Geschichte, wenn man nicht schläst. Viele treue Grüße Dir und den lieben Mädchen!

Dein Paul Goldmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1199 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »901« vermerkt

⁵ Vahrn] Offenbar hatte Schnitzler vorgeschlagen, dass Goldmann nach Vahrn kommen sollte, wo er sich seit 13.7.1901 und noch bis 12.8.1901 aufhielt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Orte: Dolomiten, Lago di Garda, Pörtschach, Vahrn, Valle d'Ampezzo, Wien

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 1. 8. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03076.html (Stand 12. Juni 2024)